



KLARTEXT zum Jahr 2011

Die Diskriminierung des armen Kindes und der armen Mutter verursacht die hohe Sterblichkeit von Mutter und Kind in der armen Welt, nicht die Armut an sich

Für 28 Millionen USD haben 2010 die Kantha Bopha Spitäler 108 000 schwer kranke Kinder hospitalisiert, 733 070 kranke Kinder in den Polikliniken behandelt, 15 265 Kinder chirurgisch operiert, 25 220 Kinder, bei denen Tuberkulose entdeckt wurde, 2-monatlich in den TB Polikliniken kontrolliert und behandelt und in der Maternité 14 171 Geburten durchgeführt. Das Verhältnis Kosten/Heilungsrate ist weltweit das beste.

Kantha Bopha behandelt mehr als 85% aller kranken und verunfallten Kinder Kambodschas. In der Maternité erfolgen durchschnittlich mehr als 14 500 Geburten pro Jahr. **90% der Familien dieser Mütter und Kinder sind mittellos. Ihr tägliches Einkommen ist 0,5 USD. Alle Behandlung ist darum kostenlos.** Die Kinder sind nachhaltig geheilt. Die Mortalität in den Spitälern beträgt nur noch 0,5%. In der Maternité stirbt nur eine Mutter auf 16 000 Geburten. **So ist es also nicht die Armut an sich, die die hohe Mortalität der Kinder und Mütter in der armen Welt verursacht, sondern die Diskriminierung der Armen**, die Diskriminierung des armen Kindes, der armen Mutter. **Das kann Kantha Bopha der Welt zeigen, Tag für Tag.**

Wie kommt es im Gesundheitssektor zur Diskriminierung des armen kranken Kindes in der armen Welt?

Die Diskriminierung der armen Kinder kommt unter anderem daher, dass der **Public Health Sector wegen Korruption des Systems nicht existent** ist und dass die Protokolle der **WHO und der Internationalen Organisationen die Krankheit des armen Kindes, die den reichen Teiler der Welt nicht gefährden, nicht berücksichtigen.**

Ein böses Beispiel: Das **hämorrhagische Dengue Fieber**, unbehandelt, ist für das Kind so fatal wie die Vogelgrippe (Chickenflue, nicht zu verwechseln mit Schweinegrippe). Für Dengue fließt kein Geld nach Kambodscha. Für die Vogelgrippe Millionen USD. Warum? Das infizierte Mücklein, das das Dengue Virus überträgt fliegt nur 110 Meter weit. Der mit Vogelgrippe infizierte Vogel jedoch, fliegt bis nach Kalifornien. 2010 hospitalisierten wir 7 600 Kinder mit schwerem hämorrhagischen Dengue Fieber. (2007: 22 000!).

Ein anderes fatales Beispiel: Das an **Tuberkulose** erkrankte Kind hustet den Keim nicht heraus, es schluckt ihn runter. Es steckt niemanden an. Der Erwachsene jedoch hustet und hustet, und gefährdet so die in Kambodscha reisenden Touristen. Die Tuberkulose ist bis auf den heutigen Tag nicht in den Protokollen der WHO, z. B. zur Behandlung der Entzündungen der Luftwege der Kinder in der armen Welt, enthalten. Die Tuberkulose des Kindes ist kein Thema, aber jedes an Tuberkulose erkrankte Kind stirbt ohne korrekte Behandlung. **2010 behandelten wir 25 220 an Tuberkulose erkrankte Kinder.** Dagegen impft WHO und Unicef nach wie vor die Kinder der armen Welt mit BCG gegen Tuberkulose, obwohl bewiesen ist, dass die Impfung nichts nützt!

Ein weiteres verheerendes Beispiel: Am 9. November 2009 entdeckten wir einen Cholera Fall. Bei schweren Durchfällen prüfen wir stets auf Cholera, war doch 1998 in Kambodscha eine **Cholera Epidemie**. Nach zweimaliger Bestätigung im Labor informierten wir telefonisch den Gesundheitsminister persönlich. Ein identifizierter kranker Cholerafall allein ist schon ein Alarmzeichen, viele Gesunde mehr müssen schon infiziert sein. Verbreitet wird die Cholera aber nur unter den Ärmsten, dort wo die «Toilette» direkt bei der Kochstelle ist, oder umgekehrt. Sechs Monate lang hat Regierung und WHO die Cholera kategorisch abgestritten und verdecken wollen (aus wirtschaftlichen Interessen), bis wir selber im Juni 2010 die Medien informierten. Insgesamt haben wir **2691 an Cholera schwer erkrankte Kinder hospitalisiert**, alle aus ärmsten Verhältnissen. Glücklicherweise konnten wir alle retten, selbst die in Schock und Niereninsuffizienz.

Korrekte Einklassenmedizin für alle Kinder

Kantha Bopha kann es zeigen, sogar mit dem weltbesten Verhältnis Kosten/Heilungsrate, es ist machbar, die Diskriminierung des armen Kindes erfolgreich zu verhindern. **Jedes kranke Kind wird behandelt. Mit korrekter Medizin, mit Einklassenmedizin, der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit verpflichtet.** Die 90% der mausarmen Kinder behandeln wir gleich wie die Enkelkinder des Premierministers Hun Sen, der diese, sind sie ernsthaft krank, schon wiederholt auch in die Kantha Bopha Spitäler gebracht hat.

Die Korruption konnte aus dem System Kantha Bopha ferngehalten werden, dank ständiger Präsenz und der Disziplin der hart arbeitenden 2400 kambodschanischen Mitarbeiter. 90% der staatlichen Gelder für Gesundheit gingen sonst auch da verloren. Ein Gesundheitsdirektor einer Provinz kann sogar nur 5% des Geldes für Gesundheit ausgeben. Das «System» ruft nach anderen, der Öffentlichkeit verschwiegenen, finanziellen Verpflichtungen. So bin ich seit 19 Jahren vor Ort, nur vielleicht 2-3mal pro Jahr für eine Woche in der Schweiz, um zu informieren, um Spenden zu bitten und um nach Möglichkeiten zu suchen, eine Finanzierung für die nächsten 20 Jahre zu sichern.

Denn dies alles lässt sich nur dank Ihren Spenden realisieren. Wir hoffen auch im Jahr 2011. Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen.